



Spiel von heute

Viertelfinale
Portugal - England 20.45 Uhr
Estadio da Luz, Lissabon. - SR Meier (Sz).
Portugal: 1 Ricardo, 13 Miguel, 16 Carvalho, 4 Andrade, 14 Nuno Valente, 6 Costinha, 7 Figo, 20 Deco, 18 Maniche, 17 Ronaldo, 21 Nuno Gomes.
England: 1 James, 2 Gary Neville, 5 Terry, 6 Campbell, 3 Cole, 7 Beckham, 4 Gerrard, 11 Lampard, 8 Scholes, 10 Owen, 9 Rooney.
Bemerkungen: Portugal ohne Pauleta (gesperrt).

Modus: Sollte in den Viertelfinals nach 90 Minuten kein Sieger feststehen, so kommt erstmals die Silver-Goal-Regel zur Anwendung. Demnach wird die Partie zuerst um 15 Minuten verlängert. Wenn eine Mannschaft in dieser Zeit mehr Tore als die andere erzielt, hat sie gewonnen. Ansonsten werden weitere 15 Minuten gespielt. Ist nach Ablauf von 120 Minuten immer noch kein Sieger ermittelt, kommt es zum Penaltyschiessen. An diesem dürfen nur Spieler teilnehmen, die beim Abpfiff auf dem Platz standen.

SPORT IN KÜRZE

Ferreira von Porto zu Chelsea

FUSSBALL - Der 25-jährige Verteidiger Paulo Ferreira wechselt für 20 Millionen Euro vom Champions-League-Sieger FC Porto zum FC Chelsea. (si)

Bank rettete AS Roma

FUSSBALL - Capitalia hat die AS Roma vor der Insolvenz und dem Lizenzentzug gerettet. Italiens viertgrösste Bank übernahm eine 49-prozentige Beteiligung an Italtipetrol, der Erdöl-Gesellschaft des Roma-Präsidenten Franco Sensi. Capitalia wandelte ausstehende Kredite über 35 Millionen Euro in Italtipetrol-Aktien um und hält nun 61,9 Prozent der Anteile an der Holding Roma 2000. (si)

Marschall wird Teammanager

FUSSBALL - Olaf Marschall wird Teammanager des Bundesligisten Kaiserslautern. Der 38-jährige, aus der ehemaligen DDR stammende Ex-Internationale erhält einen Vertrag bis Juni 2006. Bis dahin war er bei den Pfälzern als Assistent von Präsident René C. Jäggi tätig. (si)

Malcantone holt Dario Rota

FUSSBALL - Mittelfeldspieler Dario Rota (33) hat beim Challenge-League-Klub Malcantone Agno einen Zweijahresvertrag unterschrieben. (si)

SW verliert am grünen Tisch

FUSSBALL - Auf Grund eines Formalfehlers hat der österreichische Bundesligist Casino SW Bregenz das UI-Cup-Hinspiel gegen FK Kazar Uni Baku am grünen Tisch 0:3 verloren. Die Vorarlberger, die die Partie der Auftaktrunde auf dem Rasen 4:0 gewonnen, hatten gegen die Gäste aus Aserbaidschan drei nicht bei der UEFA gemeldete U17-Spieler im Kader. Die UEFA hat die Partie nun mit 3:0 für das Team aus Aserbaidschan strafverifiziert. (gek)

Teilerfolg für Sauber

FORMEL 1 - Das Sauber-Team liess sich am ersten Testtag auf dem Circuit de Catalunya die Bestzeit notieren. Giancarlo Fisichella (It) testete in Barcelona erfolgreich modifizierte Front- und Heckflügel, die nun bereits beim nächsten WM-Rennen in Magny-Cours (Fr) eingesetzt werden. (si)

Barcelona, Formel-1-Testfahrten

1. Tag: 1. Giancarlo Fisichella (It), Sauber, 1:16.901 (103 Runden). 2. Fernando Alonso (Sp), Renault, 0,078 zurück (100). 3. Luca Badoer (It), Ferrari, 0,107 (119). 4. Marc Webber (Au), Jaguar, 0,117 (135). 5. Franck Montagny (Fr), Renault, 0,772 (108). 6. Björn Wirdheim (Sd), Jaguar, 0,984 (100).

Reif für den Coup

Viertelfinale Portugal - England: Ein Duell mit ähnlicher Vorgeschichte

LISSABON - Die Affiche für den heutigen ersten EM-Viertelfinale ist wunderbar: Der seit dem Triumph gegen Spanien euphorisierte Gastgeber Portugal empfängt England, die Mannschaft der grenzenlosen Zuversicht und mit dem Titelspruch.

• Sven Schoch, Lissabon

Ausgerechnet jene zwei Teams, die vor knapp zwei Wochen mit schwer verdäulichen Niederlagen ins Turnier gestartet waren, begegnen sich in alter Stärke im «Stadion des Lichts» in Lissabon. Portugal liess sich beim



Heute steigt auch das Duell zwischen Englands Superstürmer Wayne Rooney ... City ist nicht blind ... und Portugals Angreifer Cristiano Ronaldo.

Auftakt von den Griechen überraschen, derweil England der Erfolg gegen die Franzosen im ersten Spiel buchstäblich in letzter Minute entglitten war. Der Weg in die Runde der letzten acht entwickelte sich für beide Kontrahenten zu einem einzigen Steigerungslauf.

Innerhalb von vier Tagen bietet sich den Portugiesen zum zweiten Mal die Chance, Sportgeschichte zu schreiben und Vergangenheitsbewältigung zu betreiben. Auf einen Sieg gegen Spanien hatten die Lusitaner 23 Jahre lang warten müssen. Der Halbfinal-Vorstoss auf EM-Ebene liegt weniger weit zurück. 2000 scheiterten die Portugiesen erst am nachmaligen Europameister Frankreich. Von der dramatischen Art des Ausscheidens (ein Handspanaly entschieden die Partie) erholten sie sich kaum mehr richtig. Von der WM in Asien kehrten die Portugiesen gar frühzeitig zurück.

Nun kann die vor zwei Jahren schwer kritisierte Auswahl Verpasstes nachholen. Talent zum Coup ist genügend vorhanden. Das defensive Gerüst bilden die Champions-League-Sieger aus Porto. Im Mittelfeld steht seit dem missglückten EM-Einstand der geniale Deco am Schalthebel. Vorne greift mit Cristiano Ronaldo, dem neben Wayne Rooney auffälligsten Stürmer des Turniers, und dem «Rückkehrer» Nuno Gomes, der den wirkungslosen und zudem gesperrten Pauleta ersetzt, ein Duo von ausserordentlicher Qualität an.

Und an der Linie steht Luiz Felipe Scolari - der Weltmeister aus Brasilien.

Zwei Wahrheiten

«Ein Team, ein Land, ein Sieg!» titelte «A Bola». Die wichtigste Sportzeitung des Landes verpackte in der Schlagzeile mindestens zwei Wahrheiten. Die Diskussionen um taktische Finessen sind innerhalb der Equipe vom Tisch. Den Engländern wird eine Einheit gegenüber stehen. Im Rücken wird Scolari Team zehn Millionen Portugiesen wissen. Für Südeuropäer würde ein Sieg gegen England mehr als nur die mögliche dritte Halbfinal-Teilnahme bedeuten. In einem Land, das mit schweren Wirtschaftsproblemen zu kämpfen hat, verschafft der Fussball eine Atempause.

Wo endet Rooneys Geschichte?

Englands Fussballer kümmert die Optik der Gastgeber wenig. Sie fühlen sich bereit. Sie denken, die Zeit sei endgültig reif, 38 Jahre nach dem WM-Finalsieg im eigenen Land den Bann zu brechen. Wer die Engländer beim 4:2 gegen Kroatien sah, widerspricht ihrem Anspruch gewiss nicht. Die offenbar von den Spielern selber angelegte Umstellung auf ein «flaches» 4-4-2 hat sich bewährt. Frank Lampard und Steven Gerrard spielen im Zentrum der Mittelfeldachse einen starken Part.

In der Defensive um den Muskelmann Sol Campbell sind die Engländer mehrheitlich perfekt gruppiert. Ein Fragezeichen ist indes wieder einmal hinter dem Torhüter David James zu platzieren. Dem Keeper von Manchester

zu vertrauen. Ganz anders als auf der hintersten Position präsentiert sich die Situation an vorderster Stelle: Wayne Rooney hat sich mit vier Toren in den Mittelpunkt geschossen. Vom Wirkungskreis des 18-jährigen Everton-Stürmer hängt enorm viel ab.

Sven-Göran Eriksson hat Rooney mit dem jungen Pelé verglichen. Das Lob ist nicht mehr zu überbieten. Ob der Schwede seinem fabelhaften Jüngling mit dem Vergleich einen Gefallen tat, bleibt abzuwarten. Eriksson selber wird am meisten hoffen, dass Mr. «Waynderful» die eigene sagenhafte Erfolgsgeschichte um mindestens einen Eintrag verlängert. Vor zwei Jahren, in Südkorea, endete nämlich jene von Mr. «Svenomenal» - im WM-Viertelfinale; auf der Bank Brasiliens sass ein gewisser Scolari.



Spuren im Sand

FL-Damen bei Beach-Tour in Lettland

JURMALA - Von morgen Freitag bis Sonntag bestreiten Liechtensteins Handball-Damen im Rahmen der European Beach-Tour ein Turnier im lettischen Jurmala. Ob die FL-Auswahl dabei in den Erfolgsspuren der Herren wandeln kann?

Das Team aus Liechtenstein gilt in Jurmala als krasser Aussenseiter. Zwar stehen in den Reihen der Handballerinnen aus dem Fürstentum drei Spielerinnen, die auf Erstliga-Erfahrung zurückgreifen können, die Vorbereitung für das Turnier war aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse aber sehr beschränkt.

Harter Brocken aus Litauen

Nur schwer einzuschätzen sind die fünf lettischen Mannschaften. Einzig die Teilnahme an der Challenge-Trophy im März diesen Jahres in Italien lassen einige Rückschlüsse auf die Qualität der Spielerinnen zu. Einige starke Nationalspielerinnen russischer Handballschule dürften auf die lettischen Teams aufgeteilt sein. Hinzu kommt natürlich die grosse Erfahrung der lettischen Vereine, wird das Beach-Turnier in Jurmala (ca. 25 km von Riga entfernt) doch bereits zum achten Mal durchgeführt.

Ein harter Brocken wird bestimmt das Team aus Litauen. Im EHF-Cup 2003 konnte sich Pasvalio Svalia in der 1. Runde gegen den SSV Dornbim Schoren recht gut aus der Affäre ziehen. Natürlich gelten auf Sand andere Gesetze, aber ausgezeichnete handballerische Fähigkeiten sind ein Grundstein für den Erfolg.

Interessant ist der Spielmodus. In den Gruppenspielen spielt jeder gegen jeden. Danach erfolgt eine K.o.-System-Runde mit Paarungen gemäss Platzierungen aus der Vorrunde. Einzig der Vorrundensieger erhält ein Freilos für die erste Hauptrunde. Dies bedeutet, dass z.B. der Letztplatzierte der Vorrunde immer noch eine Chance auf den Turniersieg bekommt. Somit können die Liechtensteinerinnen in der Vorrunde getrost noch an den taktischen Varianten feilen. (PD)

European Beach-Tour in Jurmala (Lett)

Freitag, 25. Juni, 14.05 Uhr: LSPA - Liechtenstein, 16.25 Uhr: Liechtenstein - Olaines SIN, 18.45 Uhr: Salaspils SK - Liechtenstein.
Samstag, 26. Juni, 10.00 Uhr: Liechtenstein - Ogres SC, 13.30 Uhr: Liechtenstein - Svalia, 15.45 Uhr: BTB Ludza - Liechtenstein, Zwischen 16.55 Uhr und 17.30 Uhr: K.o.-System-Runde.
Sonntag, 27. Juni: Halbfinal- und Finalspiele.

Team Liechtenstein:

Rosy D'Amico, Maddalena Depace, Manuela Gstöhl, Simone Kind, Tamara Pirker, Eva Slavkovsky, Belinda Schreiber, Sandra Gschwentner, Christine Wohlwend.

PORTRAIT WAYNE ROONEY

Ein Vergleich mit Pelé

LISSABON - Wayne Rooney sieht einem Boxer ähnlich. Der 18-Jährige tänzelt, springt, weicht keinem Zweikampf aus und trifft haargenau - nicht mit Fäusten, sondern mit seinen Füssen und dem Kopf.

• Sven Schoch, Lissabon

Gerade in einer Zeit, in der die Coaches mehrheitlich auf die Absicherung der eigenen Zone achten, wirken Typen wie Wayne Rooney mehr als nur erfrischend. Sie leben im verbarrikierten Strafraum auf, sie entzücken mit unbeschwerten Aufritten, und sie tragen schon bald einmal die Hoffnungen der vereinten Fussballnation. Rooney soll den seit 1966 titellosen Engländern (endlich) den unermesslichen Wunsch nach Ruhm und Ehre erfüllen.

Wer die Produkte der englischen Kommentatoren studiert, der glaubt gar, das Schicksal hänge vollumfänglich von den Bewegungen des unheimlich begabten Halbwüchsigens ab. Seit Rooney in Portugal Tore en masse produziert, werden in den Sportartikelfabriken Sonderschichten geleistet. Mitglieder der «Rooney-Army» pflegen sich in der entsprechenden «Uniform» zu kleiden.

Der Wunderknabe aus dem Liverpooler Quartier Croxteth hat im Moment mehr zu bieten als die Starbesetzung Nike-Werbespots in corpore. Der vierfache, EM-Torschütze stellt derzeit einen Luis Figo, einen Thierry Henry oder David Beckham in den Schatten. Seit Tagen steht Rooney im Bann der Öffentlichkeit und auf den Frontseiten der britischen Massenblätter.

Der frühreife Internationale lässt sich von der Hysterie um seine Person jedoch nichts anmerken. Der Tour-Doublette gegen die Schweiz liess der breitschulterige Junior mit dem Nacken und der wilden Art eines Stiers gegen Kroatien zwei weitere Treffer folgen. Der Everton-Stürmer besitzt die Gabe, die Angriffe zu erahnen und ist dazu mit so viel Speed gesegnet, dass ihn kaum ein Verteidiger zu stoppen vermag. Die schnurgehenden Wege des wilden Angreifers darf man nicht umleiten; das hat insbesondere Sven-Göran Eriksson schnell einmal erkannt.

Selbst der englische Trainer streifte im Urteil über Rooney seine Zurückhaltung ab: «Ich kann mich nur an einen so jungen Spieler erinnern, der an einem grossen Turnier derart grossartig einschlug - an Pelé an der WM 1958 in Schweden.» Dem Kompliment ist nichts beizufügen.